



viaaltavallemaggia.ch



200 km / 19 Etappen
 Höchster Punkt 2797 m
 Gemütliche Hütten
 Grossartige Ausblicke
 Bergseen
 Stille und Natur
 Unendlich viele Erlebnisse!
 Bist du bereit?



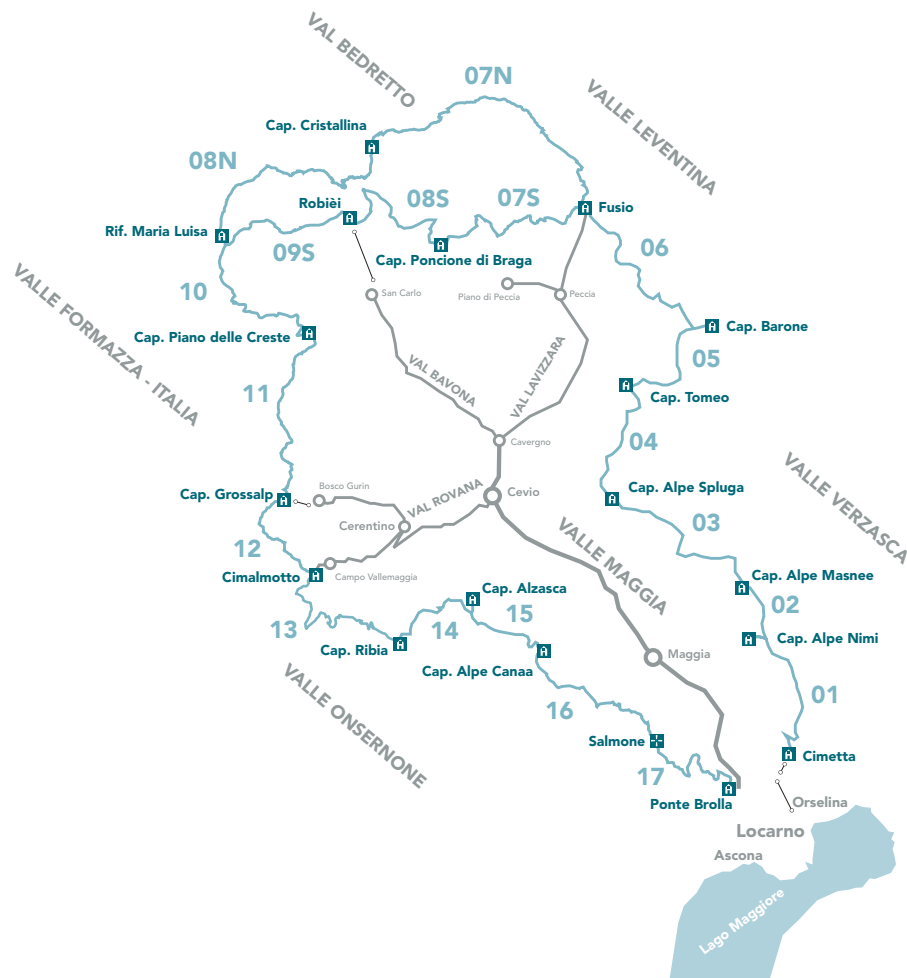
Trägerschaft	Associazione Via Alta Vallemaggia
Koordination	Antenna Vallemaggia e Masterplan Alta Vallemaggia
Texte	Marco Volken - Zurigo
Bilder	Marco Volken - Zurigo / Roberto Buzzini - Muralto
Grafik und Satz	Studiografica Grizzi - Cordevio
Druck	Tipografia Stazione - Locarno




Schritt um Schritt
öffnet sich
der Horizont.

Grasrücken, Geröllhalden, Bergseen, kleine Firnfelder, Blumenwiesen, Felsgrate, Lärchenwälder, kettengesicherte Passagen... Zweifellos ein alpenweit einzigartiges Trekking, die Via Alta Vallemaggia.

Sie richtet sich an all jene, die ein Erlebnis entlang der Bergketten der Vallemaggia suchen, von den voralpinen Landschaften über dem Lago Maggiore bis zu den hochalpinen Gefilden am Basòdino. Mit ihren zwei Varianten im Norden umfasst die Route insgesamt 200 km in 19 Etappen, mal auf weiss-roten Bergwegen, mal auf blau-weissen Abschnitten mit Schwierigkeiten bis T5-. Angesichts der Länge eignet sich die Weitwanderung ideal als langfristiges Ziel, das sich in mehreren Anläufen angehen lässt – jeweils perfekt abgestimmt auf die eigenen Bedürfnisse!






 Alpine Route
(weiss-blau-weiss)

 Bergwanderweg
(weiss-rot-weiss)



 Beginn -
Ende der Etappe

 Wichtiger
topografischer Punkt

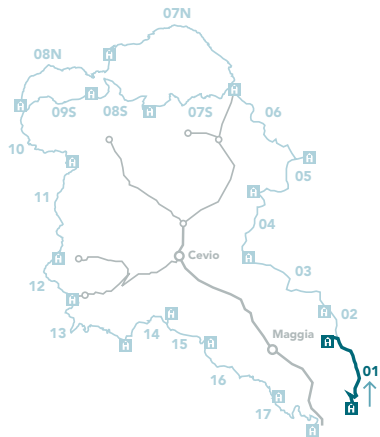
 Öffentlicher
Verkehr

 Berghütte -
Unterkunft

 Einstieg -
Ausstieg

01 Cimetta 1646 m

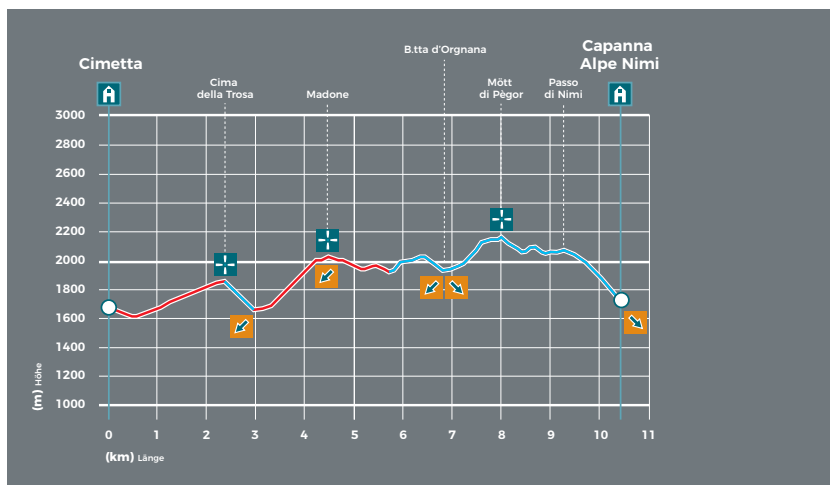
Capanna Alpe Nimi 1718 m



Cimetta
Cima della Trosa
Madone
Bocchetta d'Orgnana
Mött di Pègor
Passo di Nimi
Capanna Alpe Nimi

Länge	10.4 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1170 m
Höhenmeter Abstieg	-1090 m
Wanderzeit	5h 30 min
Höchster Punkt	2169 m
Schwierigkeit	T4

An sich könnte man gleich vom Ufer des Lago Maggiore bei Locarno loslaufen, auf kaum 200 Meter Höhe. Doch eine Standseilbahn, eine Luftseilbahn und ein Sessellift nehmen uns die ersten 1500 Meter Aufstieg ab. Das Erlebnis der Via Alta Vallemaggia beginnt somit auf der aussichtsreichen Cimetta – einem Gipfelchen im Vergleich zu dem, was uns noch erwartet. Nach einer beschaulichen Pause kehren wir der umtriebigen Seenlandschaft des Verbano den Rücken und starten zum grossen Abenteuer, das uns über mehrere Tage hinweg direkt ins Herz der Tessiner Alpen führen wird. Die erste Etappe zeigt sich als würdiger Auftakt, als langer Ritt über Grate und Flanken zwischen Vallemaggia und Verzasca. Am Ende eines denkwürdigen Tages empfängt uns die Capanna Nimi, wo zwei uralte, kostbare alpine Traditionen gelebt und gepflegt werden: die Ziegenhaltung und die Gastfreundschaft.



cardada.ch

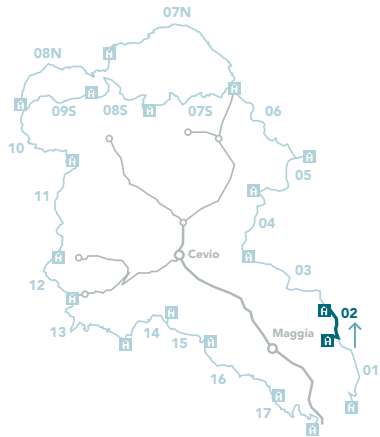


Capanna Alpe Nimi
18 (10/8)
Bewartet
alpenimi@bluewin.ch



02 Capanna Alpe Nimi 1718 m

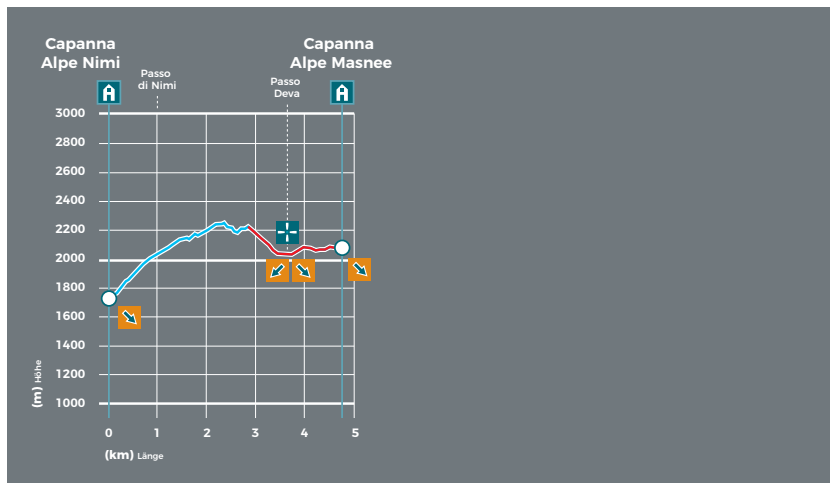
Capanna Alpe Masnee 2063 m



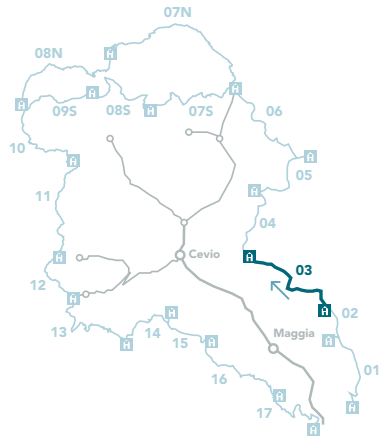
Capanna Alpe Nimi
Passo di Nimi
Passo Deva
Capanna Alpe Masnee

Länge	4.8 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 720 m
Höhenmeter Abstieg	-370 m
Wanderzeit	3h 30 min
Höchster Punkt	2247 m
Schwierigkeit	T5-

Nach einem letzten Abschied in Nimi geht es zurück zum Hauptkamm, um den ersten wuchtigen Berg unserer Reise zu überschreiten, den felsigen Madom da Sgiof. Ein schmaler Grat und kurze Kraxelpassagen stellen uns auf die Probe, doch einige Halteklammern helfen, die schwierigsten Stellen elegant zu meistern. Der Passo Deva, ein breiter Sattel zwischen Maggia und Brione, eignet sich bestens für eine längere Rast. Die Etappe ist kurz, die Zeit drängt nicht. Rechts, jenseits der Verzasca, erhebt sich die unglaubliche Haifischflosse des Poncione d'Alnasca, links verliert sich der Blick in den vielen Falten des Valle del Salto. Zu guter Letzt erwartet uns die Alpe Masnee, ein Adlerhorst aus einst verfallenen Ställen. Die gelungene Umnutzung dieser früheren Alp zeigt vorbildlich, wie gut sich Erhalt und Erneuerung, nachhaltiger Ökotourismus und Denkmalschutz unter einen Hut bringen lassen.



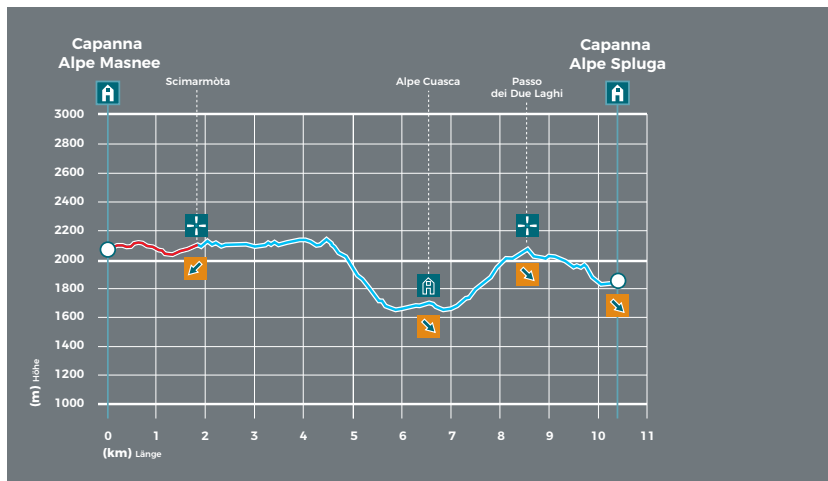
Capanna Alpe Masnee
🏠 16 (8/8)
Unbewertet
patriziatomaggia.ch/masnee



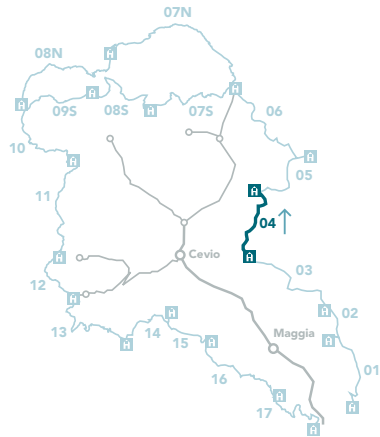
Capanna Alpe Masnee
Scimarmòta
Alpe Cuasca
Passo dei Due Laghi
Capanna Alpe Spluga

Länge	10.3 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 990 m
Höhenmeter Abstieg	-1220 m
Wanderzeit	5h 45 min
Höchster Punkt	2136 m
Schwierigkeit	T4-

Der Tag beginnt mit einem Abstecher auf der Verzascher Seite des Pizzo Costisc und di Scimarmota, dann zieht die Spur durch den Sonnenhang des Poncione Piancascia mit seinen steilen Wiesen, neugierigen Ziegen und scheuen Gämsen. Später drehen wir rechts ab bis zum Waldrand, traversieren mehrere Runsen, kommen an der Alpe Cuasca vorbei – mit dem einzigen Brunnen an der Strecke –, und peilen den Passo dei Due Laghi an. Der Übergang verbindet die Zwillingstäler Valle di Coglio und di Giumaglio, während die beiden Seen, je einer dies- und jenseits des Sattels, zur Rast einladen, vielleicht auch zu einem Fussbad oder zu ein paar Schwimmzügen. Zuletzt gelangen wir zur Alpe Spluga. Wie schön, die Hütte schon frühnachmittags zu erreichen und sich dort auf die Wiese zu legen, um dem Nichtstun zu frönen, die Stille zu geniessen und unnötige Sorgen den vorbeiziehenden Wolken zu übergeben.



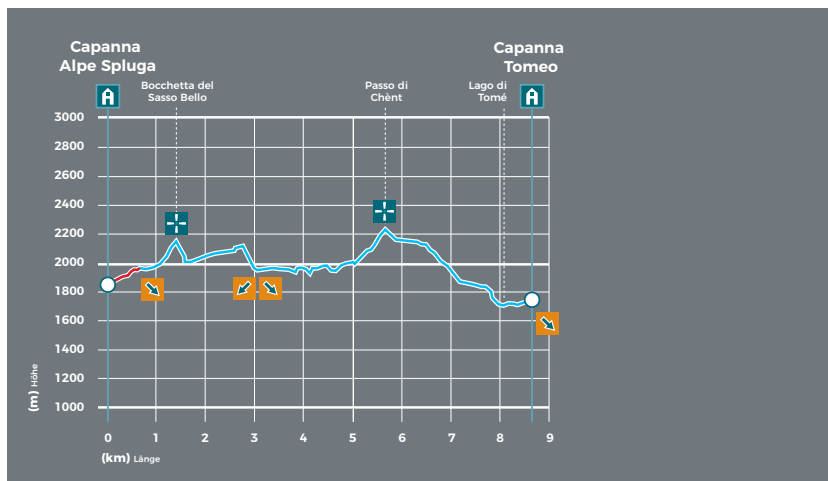
Capanna Alpe Spluga
 ⚓ 24 (8/3/10)
 Unbewertet
alpespluga.ch



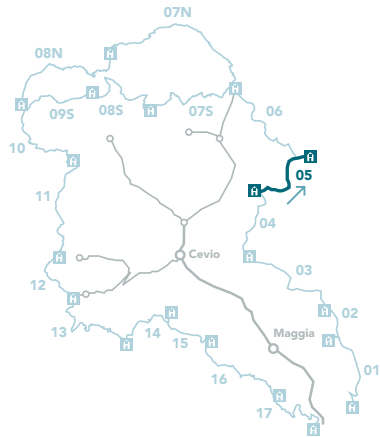
Capanna Alpe Spluga
B.tta del Sasso Bello
Passo di Chent
Lago di Tomé
Capanna Tomeo

Länge	8.7 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1020 m
Höhenmeter Abstieg	-1120 m
Wanderzeit	6h
Höchster Punkt	2223 m
Schwierigkeit	T5-

Die anspruchsvolle Etappe führt von Spluga zunächst zum Pascolo dei Laghi und zur Bocchetta del Sasso Bello. Hinter der Scharte erblicken wir das Valle Lavizzara, Schauplatz der nächsten Tage. Der steile Abstieg im losen Geröll erfordert Vorsicht, insbesondere bei grösseren Gruppen. Es folgen ein weites Blockfeld und die Überschreitung des Ausläufers der Cima di Broglio mit leichten Kletterpassagen – luftig, spektakulär und mit Fixseilen entschärft. Nach einer weiteren Blockhalde und einigen Platten, auch sie seilgesichert, queren wir, nochmals dank Fixseilen, ins Valle dei Pini. Der Passo di Chent ist nicht mehr weit, dahinter versteckt sich ein komplizierter Abstieg ins Val Tomé. Nach vielen Stunden inmitten steiniger, zerrissener Landschaften gelangen wir schliesslich zu einem tropfenförmigen, lieblichen Bergsee. Gleich hinter der Ecke wartet die Capanna Tomeo, wo ein unvergesslicher Tag zu Ende geht.



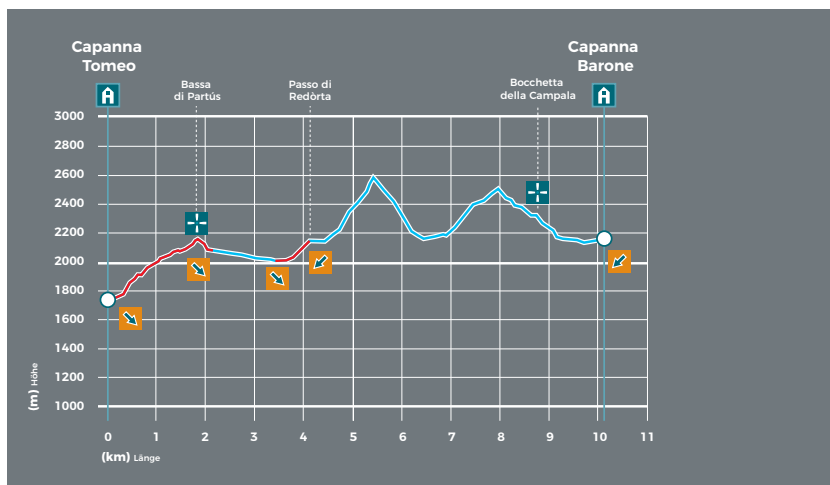
Capanna Tomeo
 ⌚ 20 (8/6/6)
 Bewartet
capannatomeo.ch



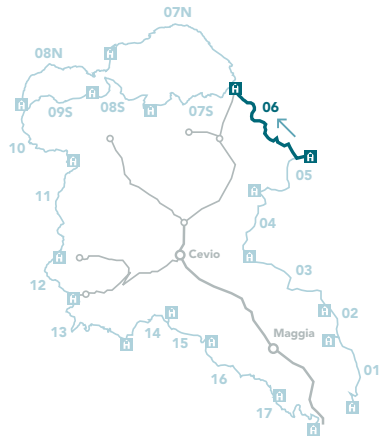
Capanna Tomeo
Bassa di Partùs
Passo di Redòrta
B.tta della Campala
Capanna Barone

Länge	10.1 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1530 m
Höhenmeter Abstieg	-1100 m
Wanderzeit	7h
Höchster Punkt	2564 m
Schwierigkeit	T4

Oberhalb Tomeo weitet sich die Landschaft mit jedem Schritt, während die Sonne neben dem Monte Zuccherò aufgeht. Beim Corte Piatto drehen wir nach links zur Bassa di Partùs, wo unvermittelt die Corona di Redòrta auftaucht, einer der elegantesten Gipfel entlang der Via Alta. Gemäss Landeskarte sollten wir sie links umgehen können, hoch oben, was auf den ersten Blick kaum möglich erscheint. Doch wie so oft entdeckt man vor Ort Spuren, Felsbänder und kleine Tricks, und die Sache entpuppt sich als gar nicht so heikel. Anschliessend führt ein Auf und Ab durch die mal grünen, mal steinigen Flanken des Madas und des Pizzo Campala. Der ausgesetzte Abstieg von der Bocchetta della Campala erfordert nochmals etwas Konzentration. Heutiges Etappenziel ist die Capanna Barone, eine altherwürdige Verzascher Hütte. Dort begegnen wir jenen, die auf der Via Alta Verzasca oder der Via Idrà unterwegs sind. So viele leuchtende Augen...



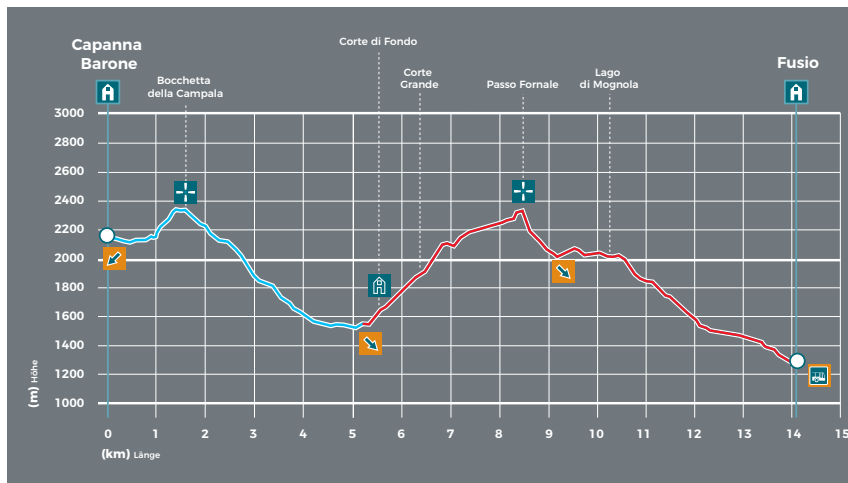
Capanna Barone
 🏠 32 (20/12)
 Unbewertet
sev-verzasca.ch/barone



Capanna Barone
Bocchetta di Campala
Corte di Fondo
Corte Grande
Passo Fornale
Lago di Mognola
Fusio

Länge	14.1 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1210 m
Höhenmeter Abstieg	-2090 m
Wanderzeit	7h 30 min
Höchster Punkt	2327 m
Schwierigkeit	T4

Kurzweilig kehren wir auf dem bereits bekannten Pfad zurück zur Bocchetta della Campala. Von dort entführt uns ein langer Abstieg mit kurzen ausgesetzten Stellen ins traumhafte Valle di Prato, wo einst die Capanna Soveltra stand – und 2017 von einem Brand zerstört wurde. Über uns erhebt sich der Pizzo Campo Tencia, alpinistischer und geografischer Mittelpunkt des Tessins. Der Weg ist noch lang, weshalb wir den Schwung mitnehmen und zwischen den Lärchen bis zum Piatto ansteigen. Der Flurname passt ausgezeichnet zu dieser einzigen Hochebene entlang der Via Alta, mit ihren Tälchen, winzigen Seen, Bächen und grünen Kuppen. Nach der obligaten Pause wartet etwas weiter oben der Passo Fornale, das letzte Hindernis des heutigen Tages – obschon weiss-rot markiert, fällt der Weg nordseitig überaus steil in die Tiefe. Beim Lago di Mognola ein letztes Verschnaufen und dann runter nach Fusio, wo uns nach erlebnisreichen Abenteuern ein zauberhaftes Dorf in Empfang nimmt.

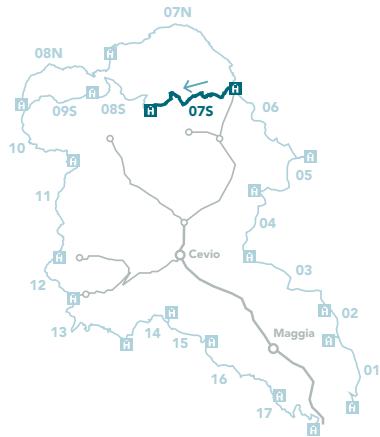


Ostello Fusio
lavizzara.ch

Unique Hotel Fusio
hotelfusio.ch

Antica Osteria Dazio
osteriadazio.com

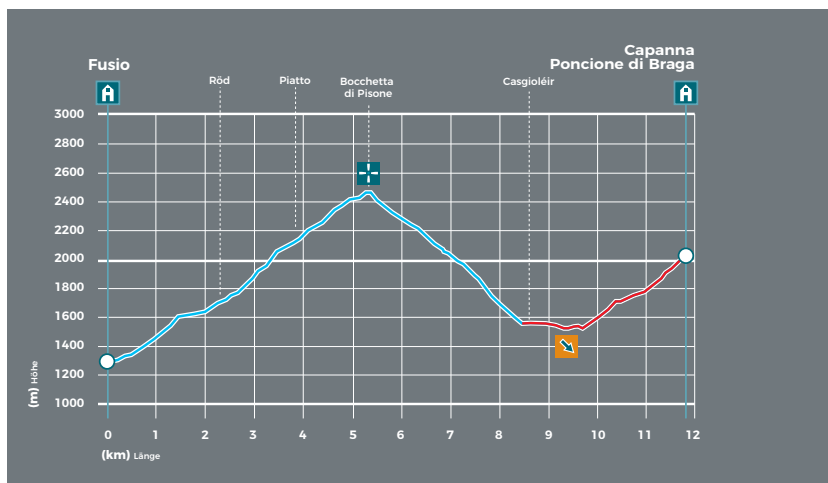
Villa Pineta
villapineta.ch



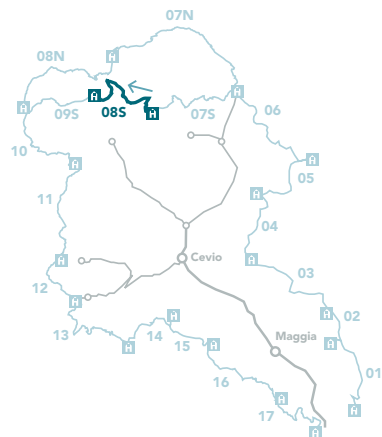
Fusio
Röd
Piatto
B.tta di Pisone
Casgioléir
Capanna Poncione di Braga

Länge	11.9 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1810 m
Höhenmeter Abstieg	-1100 m
Wanderzeit	7h 15 min
Höchster Punkt	2478 m
Schwierigkeit	T4

Gestärkt und ausgeruht schlendern wir durch die Gassen von Fusio, diesem am Hang klebenden Bergdorf mit so traditioneller wie ungewöhnlicher Architektur. Aber nicht allzu lange: Es wartet eine grosse Etappe. Der Weg steigt durch Lärchenwald an, folgt einem Felsband und entführt uns in die abgeschiedene Welt der Alpe di Röd. An mehreren Stafeln und Weiden vorbei gelangen wir zur Bocchetta di Pisone - der seit Jahrzehnten kaum mehr benutzte Übergang ist dank diesem Trekking neu zu entdecken. Vor uns öffnet sich das Valle di Peccia, das Tal des Marmors. Nach einem steilen Abstieg von fast 1000 Höhenmetern überrascht uns beim Steg über dem Fiume Peccia ein wunderbar friedlicher Flecken, Casgioléir. Ein kurzer Abschnitt im Berginnern, ein natürliches Felsband und ein gemütlicher Schlussaufstieg durch eine offene Wald- und Bachlandschaft führen schliesslich zur sympathischen Capanna Poncione di Braga.



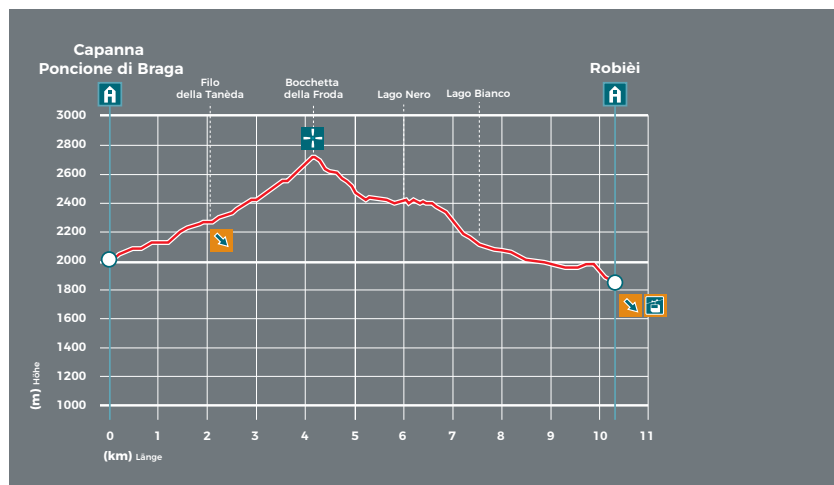
Capanna Poncione di Braga
🏠 14 (4/4/6)
Bewertet
utoelocarno.ch



Capanna Poncione di Braga
Filo della Tanèda
Bocchetta della Froda
Lago Nero
Lago Bianco
Robièi

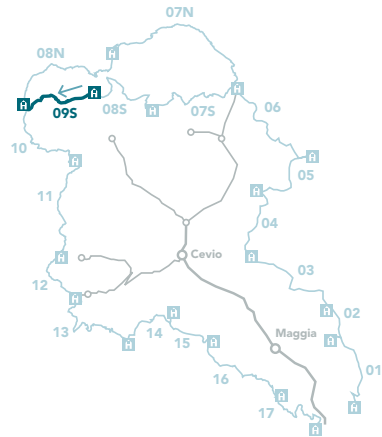
Länge	10.3 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 830 m
Höhenmeter Abstieg	-980 m
Wanderzeit	4h 45 min
Höchster Punkt	2708 m
Schwierigkeit	T4

Die weiten, grünen Weiden der Alpe Masnee, schon frühmorgens besonnt, begleiten unseren Aufstieg während der ersten, lockeren Stunde. Eine schöne Aufwärmübung. Dann leitet uns ein langer Felsrücken, links am kleinen Schmuckstück des Lago della Froda vorbei, Richtung Poncione di Braga. Unser Ziel ist aber nicht der Gipfel, sondern der rechts davon gelegene, breite Sattel der Bocchetta della Froda. Die Aussicht vom Pass umfasst unzählige Gipfel, allen voran den Basòdino – das zweithöchste Massiv der Tessiner Alpen, und zugleich das am stärksten vergletscherte des Südkantons. Der Aufstieg ist nun vorbei, es geht nur noch talwärts. Der zunehmend bequeme Wanderweg kommt am Lago Nero vorbei, später am Lago Bianco. Schliesslich erreichen wir Robièi, eine nicht nur unter Tessinern beliebte Wanderregion – auch dank der Luftseilbahn, die das Gebiet vom Val Bavona her erschliesst.



Capanna Basòdino
 Bewartet
 ☎ 48 (4/4/6/8/8/18)
 caslocarno.ch

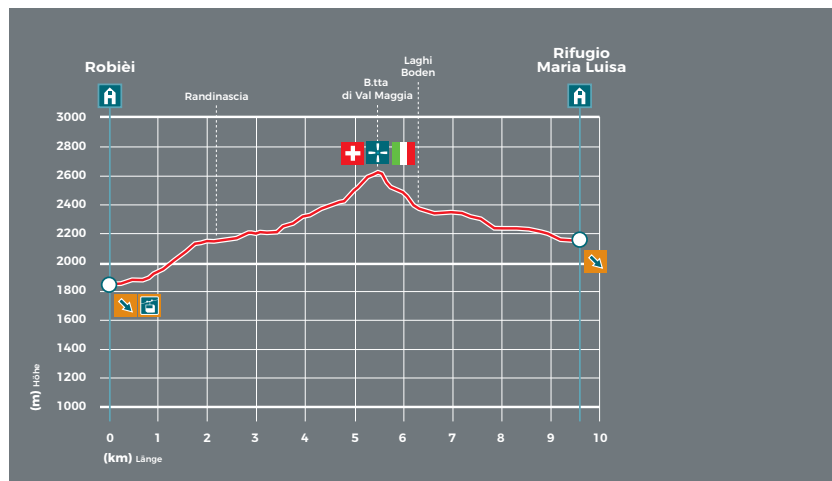
Albergo Robièi
 ☎ 60 (30 Zimmer)
 robièi.ch



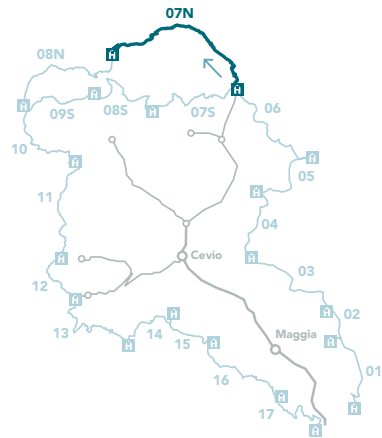
Robièi
Randinascia
Bocchetta di Val Maggia
Laghi Boden
Rifugio Maria Luisa

Länge	9.6 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 840 m
Höhenmeter Abstieg	-530 m
Wanderzeit	4h
Höchster Punkt	2633 m
Schwierigkeit	T4-

Randinascia: ein Idyll, ein Kleinod aus Tälchen, Moorflächen, Schwemmebenen, vom Gletscher polierten Felsen, faszinierenden Spuren einer jahrhundertealten Anwesenheit des Menschen am Fuss des Basödino, und auch ein Blumengarten sondergleichen. Angesichts der kurzen Etappe lohnt sich eine längere Pause, um völlig entspannt die Schönheit der Landschaft zu geniessen, der Stille der Natur zu lauschen und ihren süssen Duft einzusatmen. Dann geht es weiter, Richtung Bocchetta di Val Maggia und hinüber ins Piemont. Dort heisst uns das Val Formazza willkommen, wo sich die Walser im 13. Jahrhundert niederliessen. Die Laghi Boden heissen hier auch Bodenseen, der Lago Castel auch Kastelsee, der Lago Toggia auch Fischsee: Einst wurde im Formazza ausschliesslich Walliserdeutsch gesprochen. Bei der Alpe Toggia begrüsst uns schliesslich das Etappenziel, das gastfreundliche Rifugio Maria Luisa.



Rifugio Maria Luisa
 Bewartet
 48 (4/4/6/8/8/18)
rifugiomarialuisa.it



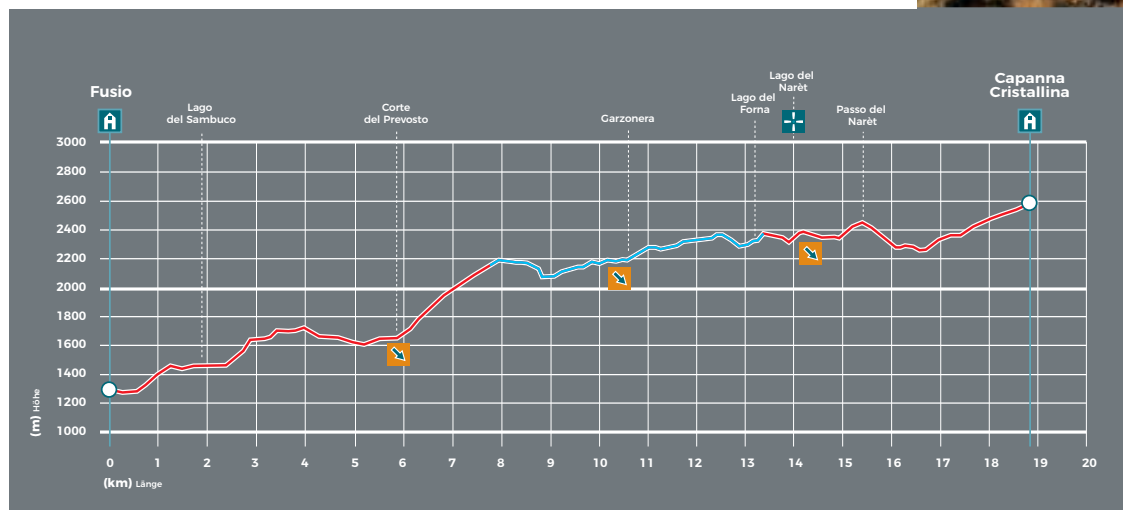
Fusio
Lago del Sambuco
Corte del Prevosto
Garzonera
Lago del Forna
Passo del Narèt
Capanna Cristallina

Länge	18.9 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 2180 m
Höhenmeter Abstieg	-900 m
Wanderzeit	8h 45 min
Höchster Punkt	2575 m
Schwierigkeit	T4-

Eine Entdeckungsreise durch das ganze Val Sambuco, bis hinauf zu den Quellen der Maggia. Hier oben zeigt sich der Fluss mal als schäumender Wildbach, mal als stiller Stausee. Nach der Talsperre hinter Fusio steigt der Weg zum verlassenen Monte von Larecc hinauf, um dann einer Terrasse hoch über dem blauen Fjord des Lago Sambuco zu folgen. Später lichtet sich der Wald und geht in die weiten Grashänge der sonnigen und aussichtreichen Talflanke über. Zu unseren Füßen breitet sich der Campo la Torba aus, eine uralte, ertragreiche Alp, um die sich Airolo und Fusio lange stritten. Nach einer Weile taucht das elegant geschwungene Staubecken des Narèt auf, umgeben von zahlreichen natürlichen Seen. Mit einem kurzen Abstecher durchs Val Torta, einem Seitental des Val Bedretto, umgehen wir das berühmte Massiv des Cristallina, um schliesslich zur gleichnamigen Hütte zu gelangen. Der Neubau, 2003 eingeweiht, gilt als Meilenstein der Architektur im Hochgebirge.

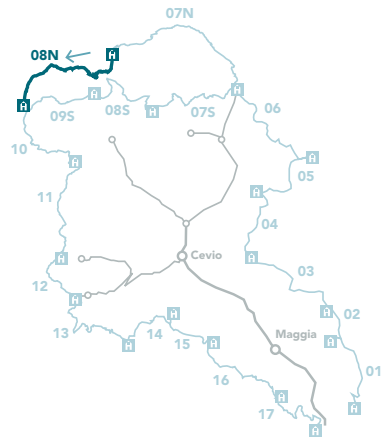


Capanna Cristallina
 Bewartet
 120
 (6x4 120 / 9x8 120 / 2x12 120)
capannacristallina.casticino.ch



08N Capanna Cristallina 2575 m

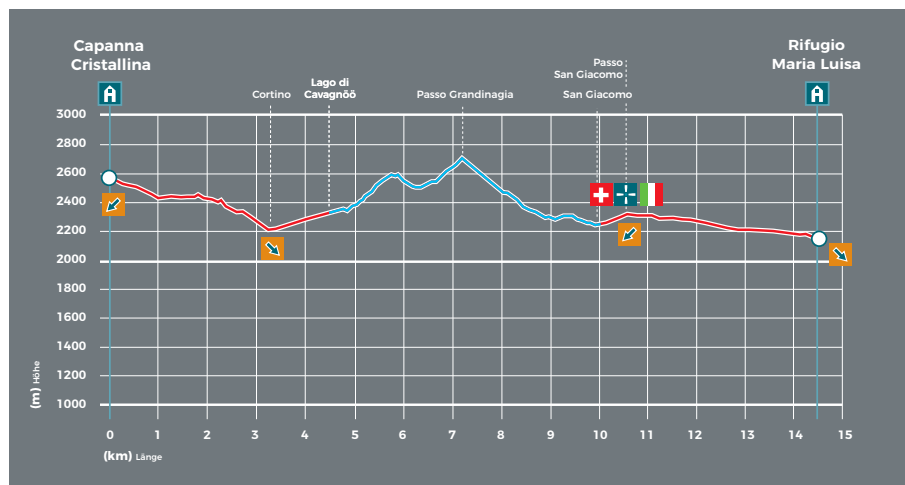
Rifugio Maria Luisa 2160 m - Italien



Capanna Cristallina
Cortino
Lago dei Cavagnö
Passo Grandinagia
Passo San Giacomo
Rifugio Maria Luisa

Länge	14.5 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 810 m
Höhenmeter Abstieg	-1220 m
Wanderzeit	5h 30 min
Höchster Punkt	2697 m
Schwierigkeit	T4

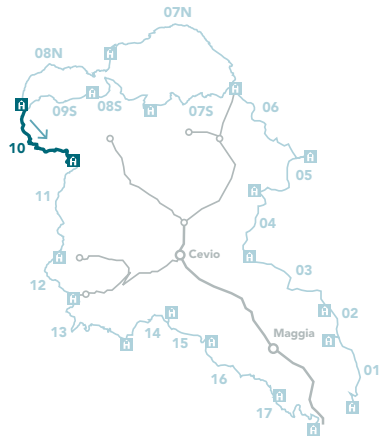
Wir gehen den Tag gemütlich an, vielleicht mit einem Kaffee auf der Terrasse, dann mit einem Abstieg. Am grünen Lago Sfundau vorbei kommen wir zum blauen Lago dei Cavagnö, der inmitten einer bunten Gesteinsvielfalt ruht. Je höher wir steigen, desto mehr öffnet sich der Blick aufs Bavona und Maggia. Später führt es eine versteckte Mulde zum Passo Grandinagia auf fast 2700 Meter. Dahinter geht es durch eine Geröllwüste hinab zu einer blendend weissen Kapelle, die den Heiligen Nicolao, Caterina und Giacomo gewidmet ist - hier befand sich im Mittelalter ein Hospiz, das Reisende, Pilger und Händler auf ihrem Weg über die Alpen beherbergte. Gleich dahinter weitet sich der Passo San Giacomo. Dem Lago Toggia entlang folgen wir einer für den Verkehr gesperrten Kiesstrasse. 1929 erbaut, hatte sie auf Schweizer Seite Befürchtungen über einen möglichen Militärangriff genährt. Tempi passati: Heute herrscht hier nichts als Frieden. Wie auch beim nahen Rifugio Maria Luisa.



Rifugio Maria Luisa
Bewartet
48 (4/4/6/8/8/18)
rifugiomarialuisa.it

10 Rifugio Maria Luisa 2160 m - Italia

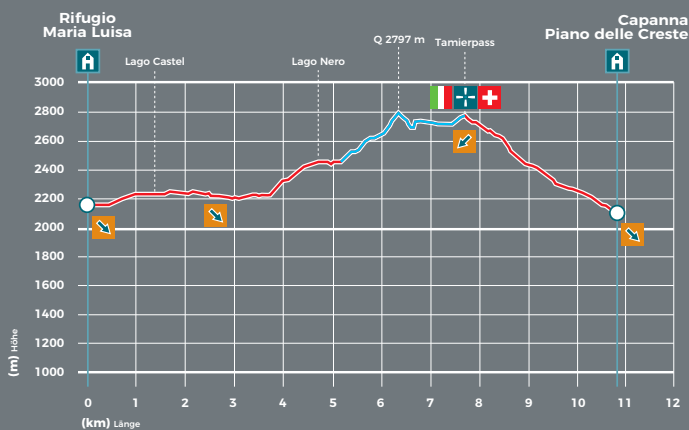
Capanna Piano delle Creste 2108 m



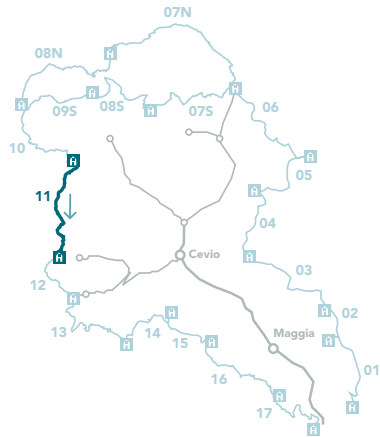
Rifugio Maria Luisa
Lago Castel
Lago Nero
Tamierpass
Capanna Piano delle Creste

Länge	10.8 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 840 m
Höhenmeter Abstieg	-890 m
Wanderzeit	5h
Höchster Punkt	2797 m
Schwierigkeit	T4

Das heutige Programm sieht die halbe Umrundung des Basodino-Massivs vor, bis auf knapp 2800 Meter hinauf – die höchstgelegene Etappe des ganzen Trekkings. Was auf den ersten Blick gewagt erscheint, erweist sich als problemlos machbares Unterfangen. Rund um die mächtige Gebirgsgruppe, die zweithöchste des Tessins, gibt es viel zu entdecken. Etwa das versteckte Tälchen des Rio Scelp mit seinem tiefblauen Lago Nero. Oder die Aussicht aufs Val Formazza, mit dem Monte Rosa als Kulisse. Oder die Steinwüste des Tamierpass, urtypisches Steinbockgelände. Oder die auffällige, sonderbare Schönheit der Felswände und Geröllfelder hoch über dem Val d'Antabia. Und zuletzt die Capanna Piano delle Creste, ein echtes Schmuckstück von Berghütte. Der oberste Stafel der Alpe d'Antabia, noch bis 1968 mit Kühen bestossen, wurde in den 1980ern instandgestellt und in eine öffentliche, überaus gastfreundliche Unterkunft umgebaut.



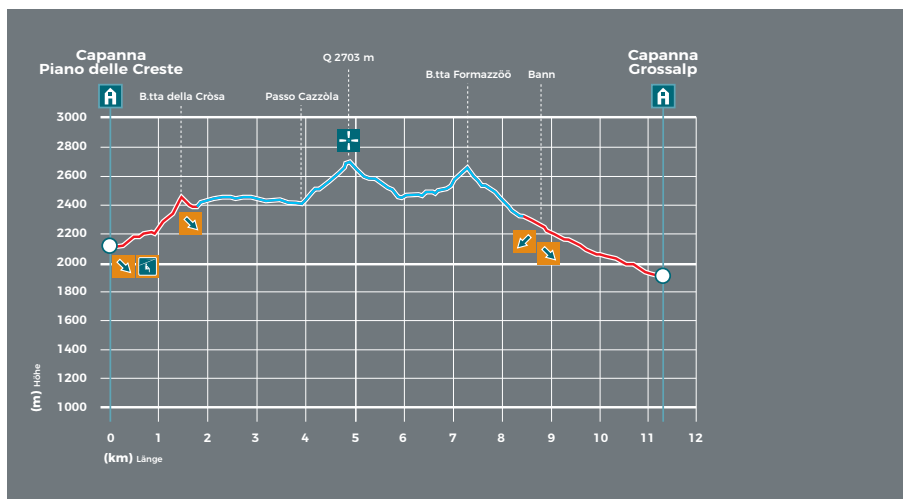
Capanna
Piano delle Creste
Unbewartet
☎ 36 (7/13/16)
sav-vallemaggia.ch



Capanna Piano delle Creste
Bocchetta della Crösa
Passo Cazzöla
Bocchetta Formazzöö
Bann
Capanna Grossalp

Länge	11.3 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1010 m
Höhenmeter Abstieg	-1200 m
Wanderzeit	6h 30 min
Höchster Punkt	2703 m
Schwierigkeit	T4+

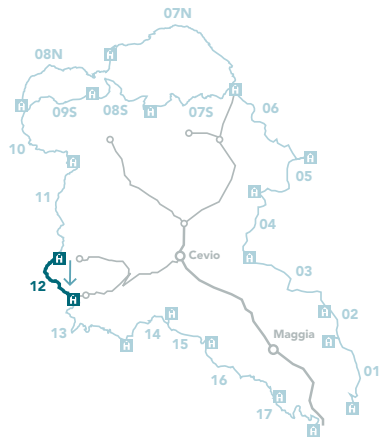
Über weite Strecken ist die Etappe vom Piano delle Creste zur Capanna Grossalp lediglich eine imaginäre Linie, zwar hier und da zwar mit weiss-blauen Strichen und Steinmännchen markiert, aber ohne deutliches Trassee oder sichtbaren Wegspuren am Boden. Denn die Strecke führt weitgehend über Felsen und weite Blockhalden, auf denen kaum Fussabdrücke zurückbleiben. Es ist, als würde man eine vergessene Landschaft durchqueren – aber auch eine faszinierende, mit einer unglaublichen Vielfalt an Farben, Formen, Dimensionen, Oberflächen und Strukturen. Wie ein riesiges, beeindruckendes Gemälde aus Gneiss, gespickt mit drei magischen Doppelseen, jenen von Antabia, Crösa und Formazzöö, und eingerahmt von zerrissenen Graten. Eine stille, friedliche Welt. Dann, bei der Bocchetta Formazzöö, ändert die Szenerie abrupt: Wir betreten das Valle di Bosco Gurin, ein lebhaftes, mit sattgrünen Weiden tapeziertes Hochtal.



Capanna Grossalp
 Bewartet
 ☎ 30 (4/4/4/8/10)
capannagrossalp.ch

12 Capanna Grossalp 1905 m

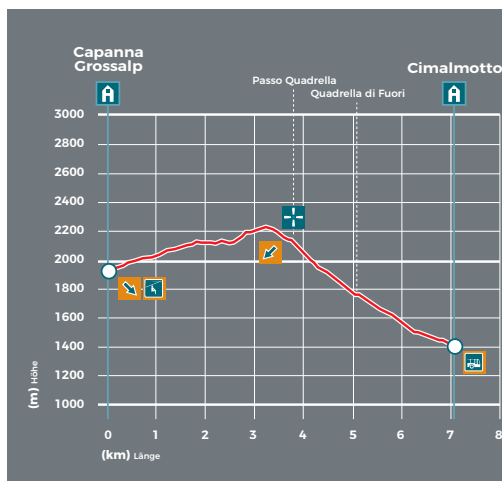
Cimalmotto 1400 m



Capanna Grossalp Passo Quadrella Quadrella di Fuori Cimalmotto

Länge	7.1 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 390 m
Höhenmeter Abstieg	-900 m
Wanderzeit	3h
Höchster Punkt	2224 m
Schwierigkeit	T3-

Nach vielen Tagen im Zeichen der Gesteinsfarben dominiert heute die Pflanzenwelt – von den weiten Weiden der Valle di Bosco Gurin zu den Mooren von Chummuheij, von den blassen Flechten, die sich an ihre Steine klammern, zu den satten Farbtönen der Erikasträucher, Alpenrosen und Heidelbeeren. Rund um den Passo Quadrella künden einzelne Grüppchen aus Zwergbäumen bereits den Wald an: Beim Abstieg ins Valle di Campo wird uns tatsächlich ein prächtiger Lärchenwald mit dichtem Unterholz empfangen. Angesichts der bescheidenen Etappenlänge bleibt viel Zeit fürs Bestaunen, fürs Hinschauen, vielleicht fürs Entdecken neuer Arten. Oder um den Schmetterlingen und Insekten, den Würmern und winzigen Spinnen – je länger man beobachtet, desto mehr werden es – bei ihren Pirouetten zuzuschauen. Heutiges Ziel ist Cimalmotto, ein Dorf mit sympathisch anarchischer Architektur, halb Stein und halb Holz. Absolut lohnend ist auch ein Besuch der Kirche und des freskenverzierten Portikus, den man an einem solch abgelegenen Ort kaum vermuten würde.



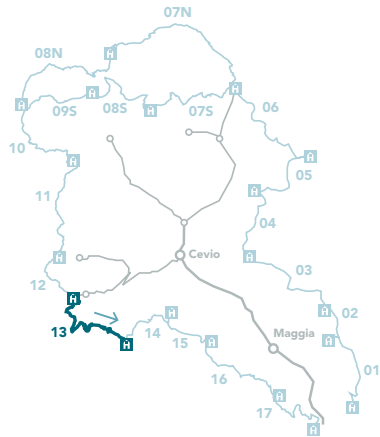
Rifugio La Reggia
Bewartet
🏠 9 (6/2/1)
⚓ 2 (3/3)
dinodb.ch

Agriturismo Munt la Reita
muntlareita.ch

In Campo Vallemaggia:
Boutiquehotel
Locanda Fior di Campo
fordicampo.ch

13 Cimalmotto 1400 m

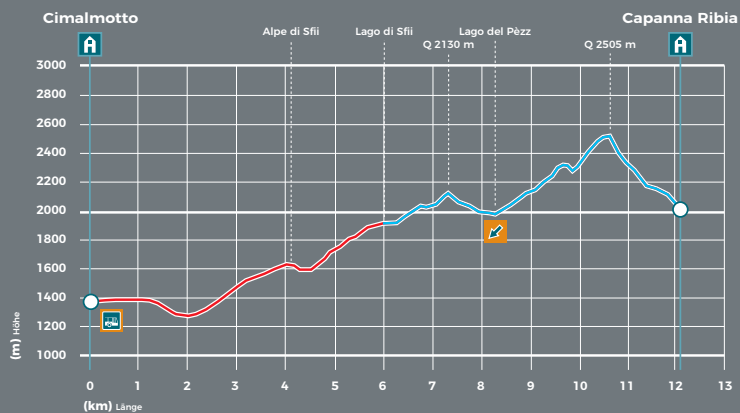
Capanna Ribia 1996 m



Cimalmotto
Alpe di Sfii
Lago di Sfii
Lago del Pèzz
Capanna Ribia

Länge	12.1 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 1490 m
Höhenmeter Abstieg	-900 m
Wanderzeit	6h 45 min
Höchster Punkt	2505 m
Schwierigkeit	T4+

Die Wanderung vom Valle di Campo über den Grat hinweg ins benachbarte Valle di Vergeletto ist eine unvergessliche Strecke, eine der abwechslungsreichsten der ganzen Via Alta. Ein stetes Hin und Her zwischen offenen Landschaften und schroffen Bergen. Zwischen Cimalmotto nach Ribia tauchen mindestens vier Highlights auf: die abgeschiedenen Ruhe der Alpe di Sfii (wo zwischen Lärchen ein famoser Alpkäse hergestellt wird); die unbeschreibliche Farbe des Lago di Sfii (der gemäss Plinio Grossi «so blau ist, dass er statt blosses Wasser eine geheimnisvolle Mischung aus Enzianblumen enthalten könnte»); der raue Felskessel der Cima di Cregnell und des Rosso di Ribia («wild und abweisend», meint Giuseppe Brenna, und unterbrochen von einer «rätselhaften Kerbe» mit dem kuriosen Namen Cata della Quarantèria). Und die unerwartete, sanfte Arena von Ribia: eine Loge aus Sonne und Einsamkeit, tausend Meter über dem eingeschnittenen Talboden des Onsernone schwebend.

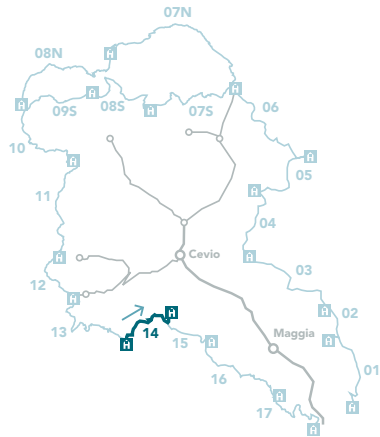


Capanna Ribia
Unbewartet

🚶 12

14 Capanna Ribia 1996 m

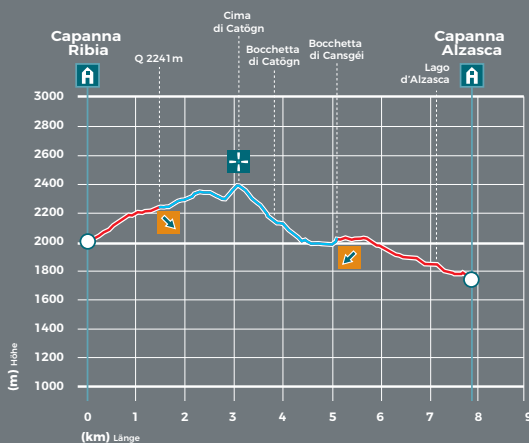
Capanna Alzasca 1734 m



Capanna Ribia
Cima di Catögn
Bocchetta di Catögn
Bocchetta di Cansgéi
Lago d'Alzasca
Capanna Alzasca

Länge	7.9 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 540 m
Höhenmeter Abstieg	-800 m
Wanderzeit	3h 30 min
Höchster Punkt	2398 m
Schwierigkeit	T4

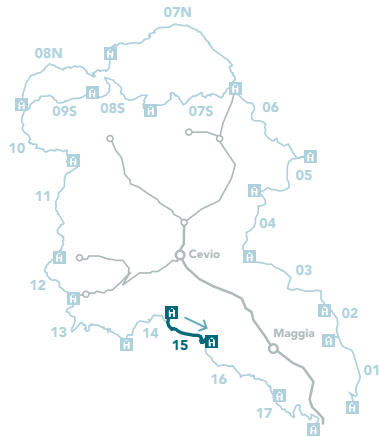
Dreieinhalb Stunden reichen, um von Ribia zur Capanna Alzasca zu gelangen, zuzüglich grosszügiger Verschnauf- und Geniesspausen. Zwei Stunden davon verlaufen über weitgehend wegloses Gelände oder auf nur knapp sichtbarem Pfad. Wir können uns aber ganz den weiss-blauen Pinselstrichen anvertrauen, die, in der richtigen Reihenfolge verbunden, sicher zur Cima di Catögn leiten, dann zur gleichnamigen Bocchetta und später zu jener von Cansgéi. Von dort könnte man schnurstracks zur Hütte absteigen, doch der markierte Weg holt etwas aus. Zu Recht, denn der kleine Umweg führt uns zu einem der bekanntesten Bergseen des Tessins, dem Lago d'Alzasca. Unzählige Besucher nehmen acht Stunden Marschzeit in Kauf, um ihn zu besichtigen und gleichentags wieder ins Tal zurückzukehren. Wir können ihn hingegen locker «mitnehmen», um dann entspannt zur nahen Hütte abzusteigen und dort auf einen weiteren erlebnisreichen, geschenkten Tag anzustossen.



Capanna Alzasca
Bewartet
☎ 22 (11/11)
capannaalzasca.ch

15 Capanna Alzasca 1734 m

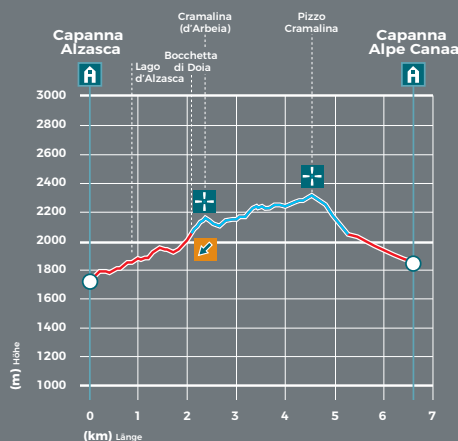
Capanna Alpe Canaa 1843 m



Capanna Alzasca
Lago d'Alzasca
Bocchetta di Doia
Cramalina (d'Arbeia)
Pizzo Cramalina
Capanna Alpe Canaa

Länge	6.6 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 710 m
Höhenmeter Abstieg	-610 m
Wanderzeit	3h 45 min
Höchster Punkt	2322 m
Schwierigkeit	T4+

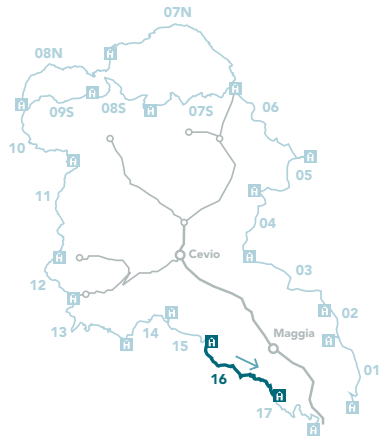
Abgesehen vom Auftakt, zwischen Cardada und Masnee, zieht die Via Alta meist durch die Bergflanken und folgt nur selten dem Gratverlauf, da dort alpinistisches Können nötig wäre. Doch zwischen Alzasca und Canaa zeigt sich die Topographie etwas weniger grimmig und erlaubt uns einen aussichtsreichen Ritt über die Krete, die ab der Bocchetta di Doia mal als breiter Rücken, mal als scharfe und luftige Schneide daherkommt. Dem Grat entlang überwinden wir so, mit einem Fuss im Vallemaggia und einem im Onsernone, sämtliche Erhebungen – mit Ausnahme eines kompakten Aufschwungs, der dank einem Felsband und einigen Ketten in der rechten Flanke umgangen wird. Der elegante Grat gipfelt im markanten Pizzo Cramalina, dem höchsten Berg des Valle di Lodano. Von dort erkennen wir bereits, weit unten, die Ställe von Canaa. Sie wurden sanft renoviert, ganz im Stil der traditionellen Alphütten: Aus den einst verlassenen Gebäuden entstand so eine Perle von Berghütte inmitten einer friedlichen Oase.



Capanna Alpe Canaa
Unbewartet
⌚ 20 (8/6/6)
valledilodano.ch

16 Capanna Alpe Canaa 1843 m

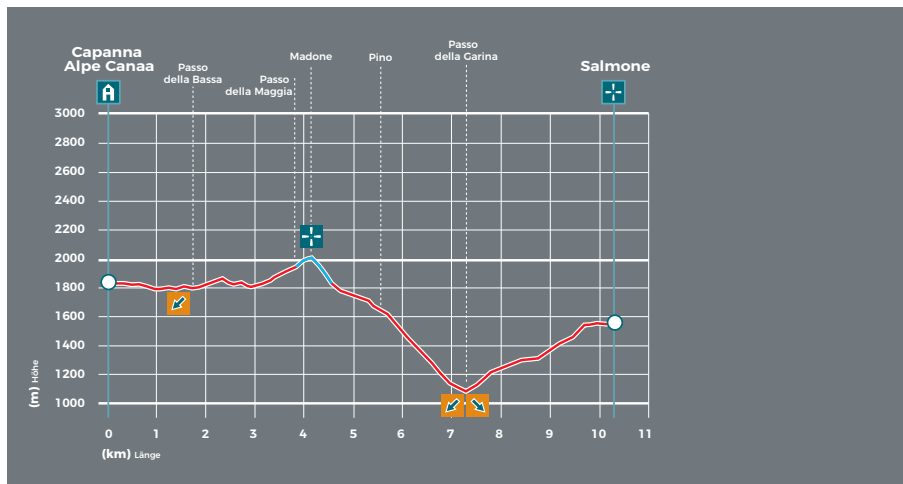
Salmone 1559 m



Capanna Canaa
Passo della Bassa
Passo della Maggia
Madone
Pino
Passo della Garina
Salmone

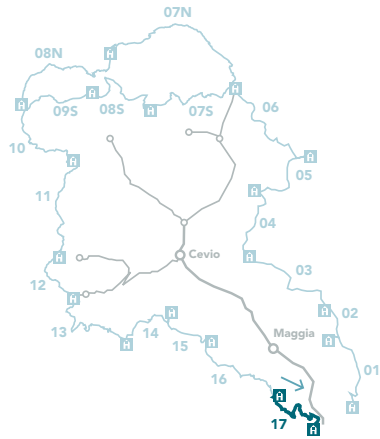
Länge	10.3 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 840 m
Höhenmeter Abstieg	-1130 m
Wanderzeit	5h
Höchster Punkt	2018 m
Schwierigkeit	T3

Allmählich kehren wir in die Welt der Bäume zurück. Sehr unterschiedliche Wälder säumen den Weg, und statt uns in der Weite der fernen Horizonte zu verlieren, entdecken wir nun zunehmend die nächste Umgebung – und jenes Gefühl der Ruhe und Harmonie, das nur Bäume vermitteln können. Zwischen dem Passo della Bassa und dem Passo della Maggia blicken wir von oben ins Valle di Lodano – eine Region, die aufgrund ihrer reichen, uralten Buchenwälder ins Unesco-Welterbe aufgenommen wurde. Nach einem Abstecher zum Madone taucht das Maiensäss von Pino auf, das in wahrlich umwerfender Lage auf einem Bergrücken ruht. Dann ein steiler Abstieg zum Passo della Garina und ein letzter Aufstieg zum Salmone. Theoretisch endet die Etappe auf dem Gipfel, in dessen Nähe in den kommenden Jahren eine neue Hütte entstehen dürfte. Noch ist es nicht so weit, und bis dahin müssen wir vor Eindunkeln ins Tal absteigen. Die schnellste Variante, jene nach Auressio, erfordert etwa eineinhalb Stunden. Wer er sich zutraut, kann vom Salmone gleichentags noch die nächste (und letzte) Etappe anhängen.



17 Salmone 1559 m

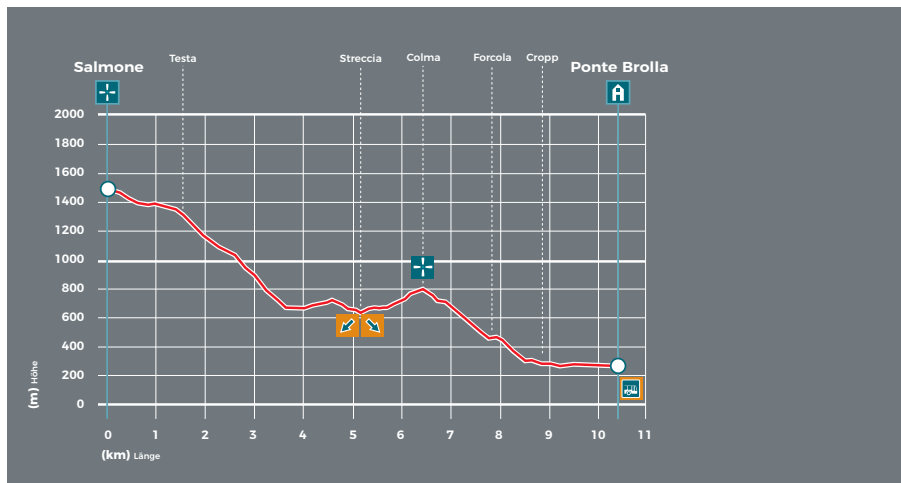
Ponte Brolla 250 m



Salmone
Testa
Streccia
Colma
Forcola
Cropp
Ponte Brolla

Länge	10.3 km
Höhenmeter Aufstieg	+ 300 m
Höhenmeter Abstieg	-1600 m
Wanderzeit	4h
Höchster Punkt	1559 m
Schwierigkeit	T3-

«Von den Lärchen zu den Palmen» mag wie ein Klischee klingen. Doch die letzte Etappe der Via Alta ist tatsächlich ein prächtiger Querschnitt durch alle alpinen Waldstufen, ein regelrechter hängender Garten. Von den typisch hochalpinen Lärchen, sympathisch widerständig und zurückhaltend vornehm zugleich, kommen wir innert weniger Stunden an elegant schlanken Birken vorbei, an knorrigen, vom Schicksal geprägten und dennoch in sich ruhenden Buchen, an kräftigen, jahrhundertealten Kastanien und an vielen anderen Arten, alle auf ihre Weise eigen. Zuletzt winken noch jene von Asien stammenden Palmen, die zunehmend in tief gelegene Wälder eindringen und wortwörtlich Wurzeln schlagen. Bei Ponte Brolla, der Schwelle zum Vallemaggia, lohnt sich ein Blick in die Schlucht, wo zwischen den ausgewaschenen Felsen das ganze Einzugsgebiet der Via Alta abfließt. Hier, auf 250 Meter Höhe, schliesst sich auch unser mehrwöchiges Abenteuer. Ein einmaliges alpines Erlebnis liegt hinter uns - wenn das kein Grund zum Feiern ist!



Sicherheit

Die Via Alta Vallemaggia führt teils über Bergwanderwege (T3), teils über alpine Wegspuren (T4 - T5-). Da und dort müssen kurze Abschnitte mit Absturzgefahr und leichte Kletterpassagen überwunden werden. Die heikelsten Stellen sind oft mit Ketten und Halteklammern entschärft.

Die angegebenen Wanderzeiten beziehen sich auf die reine Wanderzeit (ohne Pausen) und basieren auf definierte Parameter der Schweizerischen Wanderwege und Erfahrungen. Die tatsächliche Gehzeit ist daher im Allgemeinen etwas höher, insbesondere bei längeren Etappen.

Die nötigen Voraussetzungen sind:

- Gute Erfahrung in der alpinen Umgebung
- Ausreichende Kondition
- Detaillierte Planung (aktuelle Verhältnisse, Wetter usw.)
- Trittsicherheit in weglosem Gelände und Schwindelfreiheit

Empfohlene Ausrüstung:

- Gute Bergschuhe
- Passende Kleidung
- Sonnenbrille, Sonnenschutz
- Landeskarte 1:25'000, Höhenmesser, Kompass, evtl. GPS
- Kleine Taschenapotheke, Rettungsdecke
- Ausreichend Proviant und Getränke
- Identitätskarte, Bargeld (Franken und Euro)

Nicht zu unterschätzen:

- Höhenlage
- Plötzliche Wetterstürze
- Schneefelder (insbesondere anfangs Saison)
- Etappenlänge (insbesondere bei grösseren Gruppen)
- Oft lückenhafte Mobilnetzabdeckung
- Auf manchen Etappen keine Trinkwasserquellen

Im Notfall:

- Bewahren Sie einen kühlen Kopf
- Schützen Sie Verletzte und Betroffene vor weiteren Gefahren, Witterung und Kälte
- Leisten Sie Erste Hilfe
- Alarmieren Sie Rettungskräfte und leiten Sie die Bergung ein. Lassen Sie Verletzte nicht allein
- Vergessen Sie Ihre eigene Sicherheit nicht

Notrufnummer in der Schweiz (REGA): 1414

Internationale Notrufnummer: 112

Bei Anruf auf die 112 werden Sie direkt mit der zuständigen Rettungseinheit (Sanität, Polizei, Feuerwehr) verbunden. Die GSM-Notrufnummer 112 kann auch bei gesperrter SIM-Karte oder gesperrtem Gerät gewählt werden.



Allgemeines

Manche Hütte öffnet bereits im Juni, wenn die Verbindungsetappen oft noch schneebedeckt sind. Die beste Jahreszeit dauert in der Regel von Juli bis September/Okttober. Aber selbst im Hochsommer empfiehlt es sich, die Hüttenwarte zu kontaktieren und die aktuellen Verhältnisse zu erfragen. Zwingend nötig ist die Reservation in den Hütten, um böse Überraschungen zu vermeiden und sich einen Schlafplatz zu sichern.

Informationen zur Route

Auf der Website viaaltavallemaggia.ch findet sich zu jeder Etappe eine Karte (als PDF herunterladbar) mit allen technischen Informationen.

Der Verein Via Alta Vallemaggia steht gerne zur Verfügung für Auskünfte rund um die Route: info@viaaltavallemaggia.ch

Präsident der Verein Via Alta Vallemaggia: Matteo Zanoli, Tel. +41 79 221 65 41.

Der Verein ist auch für die Qualität des Grundangebots verantwortlich. Gerne nehmen wir Hinweise und Vorschläge entgegen, um uns ständig zu verbessern.

Touristische Informationen und Unterkünfte

Ascona-Locarno Turismo steht gerne zur Verfügung für touristische Auskünfte zur Region des Lago Maggiore und für Fragen zu den Unterkünften (auch zu den Hütten) entlang der Via Alta Vallemaggia, auch als Anlaufstelle für allfällige Reklamationen zu den Unterkünften.

Tel. +41 (0)848 091 091
info@ascona-locarno.com
ascona-locarno.com

Nützliche Links

viaaltavallemaggia.ch

meteosvizzera.admin.ch (Meteorologie)
schweizmobil.ch (Topografische Karte)
trekking-sicuro.ch (Sicherheit)
cardada.ch (Seilbahn Locarno - Cardada)
robiei.ch (Seilbahn Robièi)
bosco-gurin.ch (Sessellift Bosco Gurin - Rossboda)
inVallemaggia.ch (Aktivitäten und Attraktionen im Vallemaggia)
capanneti.ch (Hütten)
ticiposentieri.ch (Wandern)

